



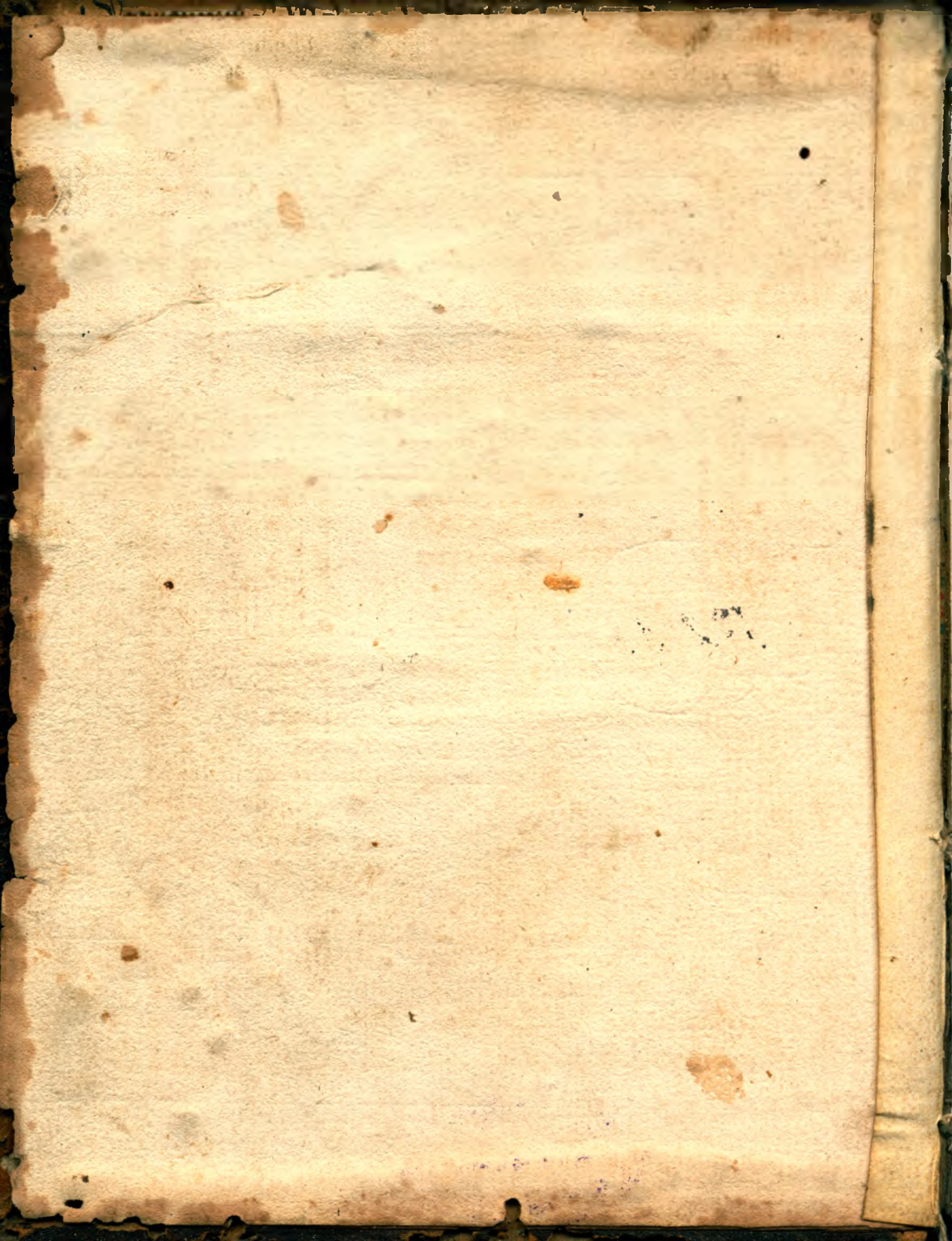
Parafia Ewangelicko-Augsburska w Cieszynie
Muzeum Protestantyzmu
Biblioteka i Archiwum im. B.R. Tschammera
pl. Kościelny 6, 43-400 Cieszyn
tel.: 502495835, tel./fax: 33 8579669
e-mail: muzeumprotestantyzmu@gmail.com
www.muzeum.cieszyn.org.pl

Bibl. Tscham.

1700

- [illegible]

9A. 9H.



**Eyn verantwörung Hein-
richs Kettenbachs des**

montagschreys der Papisten vbir die
Ewangeliſche vnd Apoſto-
liſche lere Martini
Luthers.

Wittenberg.

1 5 3 3

Warred.

Der Barmhertzige gürtige Got auß liebe gegen vns
hatt aber cymmal zu dieser zejt vns gegeben etlich hoch-
geleert Christlich leier/ die vns das wort Gots lawter vñ
reyn fürlegen/ vñ die falschen Propheten vñ trawmpre-
digern Baals (Jere. 23.) des Baruchs/ mit de schwart des
worts gots schlagē. Zu. 3. yhr consciētz verwunt/ selber
sagt sich vberwunden seyn. Aber das nattern vñ schlangē
gewunn (Mat. 23) verblent vñ verhart/ thut nach seyn-
er geystigen art. Vñd wie die Jüden die Propheten verfolgetē
synen nach dem andern/ vñß des willen das sie predigten
widder die erdachte fündleyn/ trawm vñ menschen leer.

Also thum izunde die Prelaten der kirchen/ vñ mit-
helfer yhre scherger/ als pfaffen vñ munch/ verfolgen bys
yn todt die recht Christlichen leier/ die den armen verfürte
leyen/ von heydnisscher/ von mensche/ von teuffels leir vñ
gesetzen der Bepst/ widder wollen bringen zu Euangelis-
cher freyheit vñ lauterkeit/ auff das wy Christo mit eynē
frölichm hertzen dinten/ vñ sein leicht ioch gern trügen.

Also sind vmbgebracht trefliche leier vñ ewange-
listhe prediger/ nemlich zwoen Johan. vñ zwoen Hieron.
Man hat Thome von Aquin / Scoto/ vñ andern mher
vil yrthum vbersehen. Aber wo eyner erfürtryt mit de Eua-
gelion/ dan vberficht man nit eyn minuelyn/ vñd mag mā
sie nicht mit schrift vberwinden/ so stellen sie dar den hen-
cker mit dem serwer/ der vberdreyt vñd sie alle wie auch Jo-
han Zuß. O Mar. Luther hut dich vor dem disputum/
die andern thun dyr nicht.

Die Apostel Christi streyten mit de schwart des heyl-
igen Geystes. Ephs. 6. Die Endchristliche apostellen dis-
putyren mit serwer vñ henckers schwart. Jesunt zu dyser zejt
ist Annas/ Cayphas/ Pilatus/ Romig Herodes die Sina-
gog der schrift verkerten vñ gleyser widder auffstanden
vñd yhr kynder leben nach/ Es ist ye eben solch ottern ges-
chmeis yn der kirchen wie verzeyten yn der Sinagog.

Die weyl yzunt sollich mortgeschrey vñ gros klage
ist widder Mar. Luther von wegen der papisten/ vñ doch

keyn recht/ keyn schrift/ keyn vernünftige sach für eyn grund
odder ruck haben. Sondern alleyn des Papssts prelaten/
Hochenschulen/ Keyser vñ Fürsten gewalt. So wil ich
kürzlich antwort geben auff ezlich ganeyn klage/ vnß-
lich widder den frommē Luther geblasmyrt.

¶ Das erst mortgeschrey. Der Luther redt wider die. >
sacrament der kyrchen/ hat nur. 2. odder. 3. zugelassen. Er
schreibet Glapion den Keyser an vmb hülff/ do plieren die
genßz redigen auff der kanzel. das ist eyn grose ketzeray/ vñ
vil leyen sind Luther feinde worden. Des halben ich ant-
wort. Ihr Susanne böswichter liget auff yhn/ er lest euch
hundert Sacramēt machen odder halten/ den Sacrament
ist als vil gesagt. eyn heylig zeychen/ der sind vil/ als eyn
Creutz/ eyn glock/ weinwasser/ meßgerwandt sind Sacra-
ment. heyliges dings zeychē.

Aber also spricht Mar. Lu./ aus der heyligē schrift
mag man nicht bewen. > Sacramēt dar yn got verspro-
chen hab gnad zugeben/ vñ sollliche Sacramēt zum zeychē
der gnad ausgericht. Kont yhr. > bewen aus d schrift/
so thut es/ so wirts Luther mit euch haltē. Gyr gekrön-
ten eseln bewaret ewer gepla/ yhr machet vil Sacrament
auff d yhr vil schinderey aufricht ym volck die heller lösen

Ihr sprecht die ehe sey eyn Sacramēt vñ geben den
Jungfrawen. 100. seltege frucht/ den witrwen. 40. vñ den
ehelichē. 30. fruchte. Was hilff nun nach ewer leer die ehe-
liche/ das yhr stant eyn Sacramēt ist/ vñ getet yhn doch
den mynner toyl/ was schattes den witrwē vñ jungfrawen
das sie keyn sacramentlichē stant habē. Ich glaub so
got die Ehe hat auffgesetzt/ eyn from ehelich person sey für
got/ ob sie auch drey ehelich gemahel nach eynader gehabt
hab vñd. 20. kynder. denn eyn munnch odder nunn/ Auch
von den alsantzer die. 30. iar keuscheyt haben gehalten ym
leyb wie ym herten weis got wol. Darumb geb ich der
ehelichē. 100. frucht/ den monchē vñ nunn drey faul sym.

¶ Das ander mortgeschrey vñ klage der Baaliten ist.
Der Luther hatt die beyche verklaret yn yher krafft. das
muß mancher beychwatter entgelt/ den die beyche kynder

nicht so vil schenken als vor. Auch nit lassen narmn vnd
essen/wollen nicht mit dem narmn seyl gebunden sein vnd
wollen nymmer die beichtuatter anbeten sondan wollen
yhren vertrauen vñ hoffnung yn Gott setzen / dē sie 300 iar
yn die pletner gesetzt haben wie die ersten Christen. Denn
bey Tausent iar ist das heymlich orenbeychten nit gewesen
yn der Christenheyt. Do warn auch noch fromme priester.

Die weyl nun die klage ist/das Mar. Luther hindere
die frucht der beichte/so wil ich beschreybē etliche frucht
8 beicht wie sie izūt geschicht/ vñ vrtelt dar nach recht.

Die erst frucht/ist die frucht des leybs. Denn do her
kommen vil schöner kind leyn/die mā bancfert odder hur,
kynder nemt/die der heyligen beichtuatter sind/ mit yhren
beychttochten vñ kommen. Den etliche haben Eva sucht
hart wo der man wenig nütz ist do muß der beichtuatter
helffen. Also mag etwā eyn beichtuatter. 20. trösten züseytē
vnd laufft rancert vntter den weybern /wie ein farr vntter
eyner hertt kühe. O man du war sie bulen etwā dein weyd
kynd vnd mayd/noch wiltu ein nar sein 2c.

Zu Constantinopel als die orē beicht anfang/ sundia
get ein beichtuatter mit einer tapffen hochgeachten burge
ryn (wie nach geschicht) Es brach aus /vñ kam an tag.
Do sprachen die Krichē des Papst gesetz warn von dem
taufel / vnd wolten sollich beichte nit haben/den warlich
got hat sie nicht eyngesetzt. Denn wer beychts halben sund
vermeydt/ der thut es nit vñs gottes willen/hat keyn lon.

Die andere frucht. Junpfiawē werden wunderbar
lich schwanger von dem geyst 8 beichtuatter. Ist probirt
yn beschlossenen Klösten/do das wasserloch offen stehet.
Ach got die aller schönsten/die reichsten/die zuchtigstenn
werden hn der beicht gefangen/vnd oft verfür. O tace.

Die drit frucht. Die ersamē frawen vñ Junpfiawen
die do eynfeltig vnd from kommen zu der beicht/ werden
oftt heyls/ gotlos/ ehilos/ sellos vnd zu hurn. Denn do
wirt yhr yhr hertz heimlich vñ subtil gestolenn/veriaten
vnd verkaufft.

Die virdt frucht. Yn der vñkommen die beichtuatter

gut geschick/ Kleniot/gelt/specerey/gutenweyn/malmasyr/
reinsalder/feltlyner/eynaroger/tramuer/zucker/lackwergē/
seygen/rossyn/mandeln/hechte karpffen/vnd allerley hell-
tuchlein vñ schleckerey. Denn sitzen sie bey eynander schle-
men vnd demmen bis das sie verattenn haben alles das
yhn gebeycht ist/das ist yhr fasten.

Darnach das man nit merke yhr fullerey/ so halten
sie hart die beychtkind auff dz fastē/ schwerlich absoluirn
sie/die ein tag zweymal vbel esse/vnd fur got wol fasten.
Aber die alle tage soll sind /vnd keynen tag hunger leyden
den verheissen sie den hymel/ wor nicht fast wie sie wollē
der muß yhn gelt geben /so wirt er absoluir. Es wer denn
eyn schonn weyb/die mag yhns bezalen mit yhran leybe/
das ist alles Papisten werck.

Die funfft frucht. Durch beychten sind Kaiser/Ko-
nig/Herin/Fursten/edel/reych/arm/man vnd frawen/ der
pfaffen vnd munnch vntathane knecht vnd schyr eygen
worden. Vnd 8 Papst 10 grad vñ Christum gesetzt.

Die sechste frucht. Durch beychten haben die pfaffen
munch vñ prelaten an sich gerissen golt/rendt/zyñß lant/
leut/hof lehen vñ die besten gütter/darnach heysst kirche
gut so es der kirchen genommen ist/das ist/von den die es
billich haben solten. Also ist alle ding verkat.

Die.7. frucht. Reuter vñ kaufleut müssen die beychte-
ueteren beuth geben von yhrem gewyn wollen sie absoluir
waden. Den sie mache yhn Casus reservatos/vñ roucher
hendel wo sie wollen. So auch etwan der kaufleut handel
fur got besser sind/dem aller Papisten pfaffen beten/ vnd
der munch missyn das ist N leß halte.

Die.8. fruchte. Aus dem beychten kommen heymliche
sachen an tag/da durch yhr vil vñß gelympff/cher/gutt/
leyß vñ leben sind kommen. Den sie schicken die beychtkind
der do hyndas sie sich selber verraten/so man hört das sie
nicht sind absoluir yn yher kirchen. Odder setzen yhn nar-
risth Buß auff/ dar durch sie verraten sind. Exempel zu
Vlm/Heylpron/Lebensfeyn las ich faren.

Die .9. frucht. Aus dem beychten kommet/das sich

etlich selber ertödt habi/ so die beychtmeter solich laut nicht
zu der gnad Chusti weysen/ sonder auff menschen werck/
hülff vnd leer.

Die.10.frucht. ynn 8 beycht machen des teuffels
schergantzen/ das sind die tolln beychtmeter/ vil yrrigen/
verworn zweifelhaffrige cōsciētz/ das etlich zu fasten/
etlich zu bettē zc gereyzt vnuemüßlich zu narē vñ fatas-
ten sind wordē/ als weyber etwan die die frucht yhrs leybs
tödden/ odder schwächen durch fasten. Ach das merck teyl
der beychtmeter sind seelindor und verteuber.

Die.11.frucht. Durch beychten leeren die leut/ was
sie sollē für knecht vñ meyd dinge/ welche sie sollen vil auß
geben odd behalten. Denn vmb sollich ding fraget man
die beychtmeter.

Die.12.frucht. Durch beychten wirt des Papst ge-
wale/ leer vnd gesetz erhöhet mit mensche leer/ vnd Chusti
gesetz vnd leer ganz vergessen. Denn die beychtmeter sind
des Papsts tiaranten mercken seyn gebot/ vubot/ gesetz
vnd leer/ vnd auff die leusenschißter odder Sonnyßter
nenlich auff Summam Diabolicam vnd Tonges für
vonn **SLORETCZ**.

Die.13.frucht. Der Fiscal wirt reich durch beychte/
den er spricht man solt yhm anbringen verläumbte person
mit eedwuch do können denn die beychtmeter yn das register
des Fiscals aus den beychten/ den drawet er sich mit yhm
zuvertragen. We eins dan zuschanden wirt durch den bu-
ßen/ so gibt es yhm 2 ein gulden odder zwen.

Die.14.frucht ist Vbüglarob 8 beychtmeter die yhr
vertrauen setzen auff yhr eyger beychte/ yn das beychtm-
ters absolutiō/ yn die auffgesetzte buß vñ vgeffen Chusti
leidens vnd glaroben/ bedenken nit das sie allein durch
Christum mögen vnd müssen selig werden so sie yhm
glaroben vnd getrauen das er für sie genug gethan habi/
vnd yhm vergeben vnd verzeihen wol all yhr sind

Die.15.frucht. Vil frommer beychtmeter werden zu
bußen des beychtmeters halbe/ leit am tage. Darumb die
frucht die dy papistē machen aus den beychten sind rote

die pfiffel obder frucht bey dem todtten mer wachsen/ do
verzeyten zodoma vñ Gomoria stunden/ scheinten von
außen schön/lieblich vñ gut/ aber ynwendig stecken sie
vol wüß vñ stincken.

Ich hab nit können mercken/ das eyn gut stücke vñ
den Bepfen yn allen yhren geßfloßen Rechte seindemal
sie auffgesetzt worden sind/ vñ scheinendt doch gut.

Zum dritten/ so klagen die Papisten der Luther
hab wider die Mess geret. Antwort er ret widder abweyß/
vñ bißglaroben/ mißbrauch/ geys trygeret/ so mit dem mess-
lesen volbracht wirt. Den Chrustusblut vñ fleisch wirt
yn den messen geringer verkauft dan vñnn Juda. Vñ so
wir yn der Messe von got solten nannen/ so wollen myhr
yhm geben.

Die Mess ist ein genadreich Testament Chrust iſ
als klalich sein wout Luce am. 22. von der mess lauten/ so
machen yhr ein opffer draus/ auff dz auch auch geopffert
werde. Chrustus spucht/ yhr solt nannen von myr/ so spricht
yhr wir opffen vñ bringen dir. S. Paul spricht Ebr. 13.
Wir solle opffern durch Chrustum als ein milder/ ein opfer
des lobes/ das ist/ got danckbar sein seynes Testaments
vñn vernacht.

Er spucht nit das wir Chrustum widderumß solle
opffern/ denn Chrustus hat sich einmal selber geopffert fur
der walt sind/ ist nit not das er widderumß geopffert wad.
Ebr. 10. Denn das wer so vil als Chrusti opfferung nicht
wer genug geweest. Was mit einem mal bezalt wert darff
man nit noch ein mal bezalen.

Das lembleyn ym gesez Moysi wart dick geopffert
daruß das es vnvolkommē was. Aber Chrusti opffer ist
volkommē. Es ist verbracht sprach er vñ Pau. Ebr. 10.
Das aber Malach. am ersten spricht yn gotts person/ an
allen ortten wirt mir vñter den heyden een reyn opffer ge-
opffert werden. Do redt er nit von dem Messlesen/ denn die
haben lesen nicht mess. So redt er nit von Chrusten/ denn
wir seyn nit heyden. Darumß lobt er an den ort ettelich he-
den zu d̄ zeyt/ als Naamā vñ Luc. 4. Sareptins frowlein.

Dem ym gesetz der natur vnter den heyden/sind als
weg etlich got angenen gewesen/als Job Noe vnd vil
ander/der opffer vnd andacht/guter wil vnd waech wann
got cyn reyn opffer/es gung aus cynem reynen hertzen/sie
waren got dancfberer dan die Juden. Etlich thyer wede
reyn genant. Genesis. 7. vñ 8. Vnd ym Leuitico vil mer ge-
beut almußen geben/got loben vnd dancan. Also sollen
wir auch durch Christum gott opffern/als Pau.vñ Pet.
ym ersten Epist. am 1. vñ 2. cap. Desgleichen Malach.
ym ersten nit redt von vnserm vnd keynen Messiasen.

Ich glaub das yzunt die weyl so vil Messiasen ist/
got schwerlich erzurnet sey. dan do yhn etwan yn zehn
meilen nit zehn messen warn/ist auch sider nie wolgestan-
den yn der Christenheyt. Wir verkauffen Christum yn der
Mess vmb 12. pfenning/Judas vmb 30. Es solt keyn mess
gelsen werden den leyen/man lernet sie denn dar bey das
wort gots. Item es ist so genug mit eyner Mess auff eyne
stund yn der kyrchen als less man tausent die selbig stunde.
Ach got wir sind verblent.

¶ Zum vieldē klage die Baalite. Der Luther mach
auffrur/zang vñ vnfrid yn der kyrchen/vnd an den fruch-
ten erkent man den barom/wer seyne lea aus dem heyligē
geyst so brecht sie fruchte/als frid/lieb vñ eynikeit. Ant-
wort. Was frid bracht Christi/vñ seynes Aposteln lea de
Jude/vnd heyden. Blut vergissen/mort/töden/marteln
durch die welt. Ist darumb yhr lea falsch gewesen: mache
nit Paul. auffrur yn Epheso Act. 9. Jerusalem. Act. 22. 26
Andreas zu Patras. Mathaus yn Morland/ya die ganz
welt wart auffrurig durch Christi lea/vnd warte vil hun-
dert iar/was sie diumb falsch. Wisset yhr nit das Christ-
us sprach. Ich bin kommen zu schicken das schwert/vnd
scheyden daskint von seynen etamm/ vnd werden widder
eynander seyn der vater vñ son/mutter vñ tochter.

Der Chustlich glaub ist mit blätuergeissen vñ mit
vnfrid der welt auff kommen/vnd wirt also behalten/die
warheyt geet nit auff dem mit der vnschuldigen blut vñ
peyn/Christus hat seynen iungen frid geben vnd zu der
lez gelassen

lerz gelassen / aber nit wie die welt fryd gibt vnd die papie-
sten suchen Luce. xxiij. vnd Joha. xij. die began fryd vnd
wolust des leibs wie den bette die zodoma vñ Gomo-
ra / vnd worden als yn eine augen plick versenckt / Ezech.
xi. Christ² gibt den innerliche fryde yn die gewisse durch
den glauben / als paulus spucht Rom .v. durch den
glauben haben wir fryd zu gott / vnd Christus Johan.
xij. Ich gib euch nit fryd wie die welt gibt.

Darumb Mar. Luther mit Christi vñ der Aposteln
ler bringet gut frucht / aber des Endchristen volck mag
yhn nit / Hymel brot schmacket yhn nit es wil haben zwib-
beln vnd knobloch von Egipto wie Jsrahel. Numeri. xi.
Luther saet gute Euangelische samen / aber das böß stey-
ng erdrich wil nit frucht bringen / sie woln nit wissen
recht zu thun

¶ Zu dem.v. klagt das lügenhafftig volck der Lue-
ther bringet hafür ein newe leer / vnd ein newen glawben / das
rumb vil einfeltig sprechen / Ich wil bleyben bey dem alte
glawben vnd meyner vorkam / so sie doch nit wissen den
alten auch nit den newen glawben Sie wissen nit den ala-
ten glauben / den Christus vnd seyne Junger geleert haben
Sie wissen auch nit den newen glawbe den vns die Ppsti/
predate / hochschül / platter / mit hulff Thome Scoti vñ
ander nanen erdacht vnd furlegt haben / dardurch wir
Christi verleugnet / meer Heydnisch denn Christlich seyn /
aber solcher Ppstlich glawb ist mit den beschornen kna-
ben dian / darumb muß er gut seyn. Also was verzeiten
der glawb Belis / Baal / Astarot / gut den abgottesischen
priestern / den sie wurden reich dardurch vnd hoch geeret /
Aber der propheten vnd gottes leer schmacket yhn nit / denn
es dynet yhn nit yn die Eucharz.

Darumb merck O armer ley / Luther bringet vns wiß-
hafür die lautter Euangelisch warheit / darumb heist er Lu-
ther / vñ prediget vns den rechte alte Apostolische vñ Chri-
stlichen glawbe / yn der Bybel vnd yn dem Euangelio be-
schriben / aber lang zeyt hatman vns ein pfeffisch vnd Pp-
stlichen glawbe geprediget / der eben ist Machumets glaw-
B

Ben von den menschen erdacht.

A Zu dem.vi.mal klagen die Papisten/Luther haß
mit enangelisch vnd brüderlich lieb gehalten/er sey zu vil
boshaftig/neydig/schend vnd schmech die laut solt auch
seyen leer nit ym teutschen haben lassen auß gan/auff das
der ley vnd die gemein nit unward der trigerey mit yn byß
her volbracht von gelerten/

Antwort dz ist auch die klage d gleyssner wider Chri-
stum/ daruß Luther thut wie Christus/so thut yhr wie
die gleyssner/ Christus bracht der gleyssner vnd schufft ge-
lerten saltzest/trygerey/vnd lystige tück an tag/vnd leeret
dz volck wie sye witter der gestalt des güttē vñ der schriftē
die laut betriegen vmb irs eygen gesuchs willen Johan.
viij.vnd Math.xxi.vnd.xxiij.dz was de Gleyssnern ganz
wyder/yhr grimpel marckē ym Tempel wardt gehindert/
das mochten sie nit leyden / sie hettem das volck verfür
yn falschen gots dienst/fur den rechten gots dienst/vnd
ableckerten yhn yhr haß vñ güt vnd gelt wie iezunt thom-
mit meslesen/iartagen/vigilien/vnd Messstiffen. 2c. Also
die der gemein man fur from hielt / erklert Christus böse
vnd Betrieger des volcks/das thut Luther auch/daruß ist
er so lieb den beschornen knaben/wie Christus den Jude.

Aber Christus lebe noch/hat die seyn nit ganz vera-
lan. Christus was ganz vnfreuntlich den falschen duc-
tesche hoffertigen heyligē Luther ist eben also gegen den
beschornē A.Mat.xxiij.Christ? flucht auff ein zeit acht-
mal den gleyssnern vnd schufft verkerten/er hieß si enatern
vnd schlangē gewürm Luc.iiij.Er sprach der teuffel roer
yhr vater Joh.vij.Er nannt sie Ehebnuchlich art Mat.
xij.Er lobt die heyden ober sie Luce.iiij.Er sprach/ hürm
vnd offentlich sunder werde euch vorge ym reich der hye-
mel. Hat Christus yn disan vnrecht gethan / so hat Lu-
ther auch vnrecht gegen A.gethan/denn es ist ein gleiche
sach zu beyden teylen

Es ist vil noter yezunt zu predigen wyder die sub-
tile heylige wolgestalte vaführung der welt durch das be-
schorn volck/denn predigen wider offanlich sunder / heyde

vnd Turcken/wolber räuber mordet/dyß/chebiecher 2c. das
man weys das das vnrecht ist/aber durch munch pfafs-
fen erdacht leer wirt die welt verfert vnd vnwissigklich
den teuffel yn die handt gebe/den so wir wenen wir thün
gott ein dienst/ so hofiren wir Sathane.

hat nit Johannes der tauffer auch gethan wie Lu-
ther/er nant die gleyssner (vor d welt fromm geacht) nat-
tern spioffen Luc. iij. Sanct Paul byß Bariehu ein kindt
des teuffels. Sanct Peter schalt vbel Symonē den zaus-
berer Act. viij. Sanct Steffan redt scharpff zu den Jude/
Actu. viij. Daniel bracht an tag die bößheyt d püster Be-
lis/ vnd richter Susanne. Helias endeckt die falschheyt
400 . falscher propheten vnd priester Baal / thet sie
todten .3. Regum .18.

Darumb Luther yn der sach der Papisten/ist gleich
Christo/ Paulo/ Petro/ vñ Helie/ wie thut er denn vnrecht/
er mag den böben nit hofiren/sie sind nit würdig das yhn
gut rede geben werde / dem blind/ blind/ blind woln sie
seyn. Deshalb acht ich ob mā solch vertrib/ vertilge/das
es so gros sund sey als do Daniel vnd Helias solch böß-
richte vertribehan/ yhi priester Baal warumb disputire
yhi nit mit Luther aus der schrifft/ warumb oberwynde
yhi yhn nit/wo sind yhr bischoff/ priester vnd p'diger/ nach
dem euangelio habet yhi auch all ding verlassen vmb gots
willen wie die Aposteln: Matt. xix. Wilcher mag spie-
chen mit warheyt/golt odder silber hab ich nit/ stehe auff
vnd sey gesunde. Act. iij.

¶ Zum vij. Spricht das gleyssende volck/ Der Luth-
er macht vil ergenis/so er spricht/es sey kein speys ver-
botten die man nyessen mag mit danckbarkeyt zur ierlis-
cher zeyt / Antwort/ soll man nit warheyt sagen vmb er-
gernis willen/so sol man auch Chrustum vñ seyn Euan-
gelion nit predigen: Denn allzeyt haben sich Juden vnd
bößen daran geergert/als Pau. spricht. i. Cor. i. Solten die
Aposteln daruß nit gepredigt haben Christi Euangelio:

¶ O yhi tollen Papisten/es ist nit Luther/sonder
Christus Matt. xv Paulus Collo ij vñ i. Thi. iij p
B ij

trus/Lucas Actu. x. vnd Mattens sprechen / das keyn
sund ynn der speyß/ vnd keyn speyß verboten ym Euange-
lischen gesetz/ so man danckbar ist/ Warum strafft yhr
Gotslesterer den Luther/ so er Christo vñ den iezgemelte
gleych redt/ gleychförmig mit yhn widder sich handelte
Paul⁹ spruch: es sey lügen vñ teuffels lere/ speyß vñ Ehe-
lichenstand yemant verbieten / so spricht yhr: wenn ich
das sag wie Paulus/ odder wenn Luther das schreybt/ es
sey ketzerey. Also halt yhr mit dem teuffel vnd Antichrist
Pauli vñ den geyst gottis auß yhm redent fur eyn ketzer/
Warumb verbiet yhr vns nu die speyß / die gott vns er-
laube hat zu essen :

Warumb verbietet yhr den priestern den Eheliche städ/
vnd erlaube yhn hürischen stand / seyt yhr nit Antichri-
stisch. Also sezt yhr aber den Bapst vñ Christum/ ya
sprechen sie/ Paulus spricht. ij. Thim. iij. vñ i. Cor. viij.
Wenn meyn speyß ergerte meynen bruder. so wolt ich nim-
mer mer fleysch essen.

Also sollē wir ergerniß zuvermeyden/ nit essen speyß
verbotten vom Bapst/ Antwort/ es ist war man sol for-
hyn recht leren vnd sagen/ wie solliche speyß nit verboten
sey von gott/ vñ wie sich nit sollen ergen/ ob ymant nach
Euangelischer freyheyte werd leben/ vnd den Bapst lassen
faren mit seynen gebotten/ das widder Christ⁹ lere ist/ So
man des die leütte berichte hat/ darnach wer sich ergat/ vñ
erger sich/ er nimpt ergerniß wie die Juden von Christo
Matt. xv. ist nit zu achten/ zu solchen sprach Christus/
Lasset sie/ denn sie sind blind vnd blinden furer. Darumb
sol ich die warheyt odder freyheyte des Euangelions nit
schweygen/ so etlich sich darob ergen/ Denn also hett
Paulus vnd die Aposteln auch nit durffen Christu predi-
gen/ denn er ergerniß war den Juden i. Cor. i.

Auch ynn obgemelten Worten / verbeit Paulus nit
fleysch zu essen/ das er denn erlaube. i. Thi. iij. er sezt ein
weyß/ wie er sich halten wolt ynn solchem fall/ Also et-
lich speyß nit essen/ lautter vmb gottis willen / dem leyb
die lust abzubrechen/ ist gut vñ recht/ aber des Adems sind

darauff zu setzen/ ist teuflisch spricht Paulus.

¶ Die achte klag der Baaliten / Luther (sprechen sie) ist eyn zorniger man. Antwort/ Nun hat er doch keyn felch zu 8 erden geworffen auß zorn/ aber Moses warff die tasseln mit den zehen gebotten Gottis/ die mit finger gottis geschrieben waren/ zu der erden das sie zur sprung/ Ero. xxxij. Vnd waren von edlen Saphyren steyn/ als etlich schreyben/ vnd hat doch gezeugniß/ das er ynn der zeyt der miltist wer vnter allen menschen.

Auch hat Luther die Papisten noch nit mit geyseln auß der kirchen geschlagen/ wie Jesus den gleyssner thut/ do er die wechselbanck ym tempel vmbstieß/ vnd die gramplur hymnauß triß 2c.

Also Mar. Luther ist von natur eyn senffter/ milder/ gütter freuntlicher/ holtzseliger/ vnuerbitterter vñ purlautter man/ auch gegen den kindern/ annen 2c. Aber wid der auch Baaliten die gottis wort verkeren/ beweyst er eyn ernst/ wie Elias thet ewren bñdern vnd mit pfaffen. iij. Re. xxiij. thut recht/ vnd ist Christo gleychförmig widder die gleyssner.

¶ Zu dem ix. Sagen die Papisten/ dem Luther henget niemāt an / den die Leyen vnd vngelerten/ wenig auß den Orden/ wenig aus den Hosenschülñ/ ich solt sagen aus den Hosenschülñ/ wenig Thomistē/ vñ ist dennoch Thomas prediger ordens eyn Bepflicher held/ es sey ya Got leydt/ auch wenig aus den Keyssern/ Rñnigen 2c.

Antwort/ Jhr berwert aber mir vnd dem Luther/ dz yhr seyt gleych den natern geschwurm/ das alweg was widder Christum vnd seyne leer / Denn die Juden thetten dem herē eben also vñ sprachen/ Joan. viij. Nun gleubst doch niemant ym den Jesum denn das volck/ das die schufft vnd das gesetz nit weysß/ vermaladeyet seyn sie / Wer glawbte doch auß vnsern Fursten (wie yzund Prelaten) odder gleyssnern (wie yzund Munch) an yhm. Die syten auff den feld/ die heyden von orient/ suchten Jesum zu Bethlean yñ der kuppen/ Luce. ij. Die gāz pfaffheyt fleyß zu Hierusalem vnd gingen nit zu yhm / sie schickten die heyden dar.

Aber höret zu yhi tollen schüler und narren / man
findt iezund zu Nornberg / Augspurg / Vlm / am roynstrā /
yñ Schweytz / yñ Sachssen / weyßer / iunckfrawen / knecht /
sachanten / handtwerck / leut / schneyder / schuster / becker /
putzer / reutter / ritter / edlen / herren / als nemlich die Hertzogen
von Sachssen / die wir wissen ynn der Bibel (welche die
heylige schrift ist) denn all Hosen schuln / auch Paris /
Cöln 2c. Vnd alle Papisten so weyt die welt ist / vnd sie
könnens bewern / vñ bewern es teglich. Der Keyßer Carl
also geleert als des Luthers Calefactor: er lies sich nit eyn
tollen münch also affen / das er durch die welt veracht
wurd vñ fur eyn ciffer gehalten.

¶ Das 1. Mo: d: geschrey. Wenn Luther recht het/
so het so lang die Chrißlich kirch geit. das verhangt got
nit. Antwort / yhi tollan / wisset yhi doch nit was do sey
die Chrißlich kirch / was lallet yhi den / ob auch die Chriß
lich kirch nit yrit / nemlich so sie bleyt bey dem wort got
tis / so mag doch yren des Papst kirch vnd Caiphe con
cilium / vnd die Hosen schuln / vnd haben dig geyrit / vnd
noch all tag yren / vnd wollen nit von yrum lassen. Der
glaub bleybt alzeit bey etlichen. Wenn der Keyßer vñ der
Papst / mit all yrem volck weren ketzer / als sie wann zu d
zeit Atansii wenig aufgenommen / noch wann gut Chri
sten ynn India / ynn Affrica / ynn Brichenland / vnd ynn
den lenden die der Romisch pfarrer verban hat / als sie
nit haben wollen seyn talmuth / vnd gesetz annemen / son
dern bey Chrißti gesetz bleybe / das sind die besten Christen /
was nach Ppstlicher gesetz lebe / sind Papisten nit Chri
sten. Die rot hurr von Babilon / schendt all die nit mit
yhi buelen wöllen / Apoc. viij. verclagt sie / wie Putafari
hürleyn thet dem frommen vnschuldigen Joseph. Gen.
xxxix.

¶ Nun merckt weytter. Die Papisten berümen sich
etlich ding / widder die / die dem Luther anhangen vnd
Christo.

¶ Zu dem ersten. Das solche vil auß dem ordent
lauffen odder vertiben waden. Antwort / Also geschach

den Aposteln vñ martieren / vñ auch alle die vñ got recht
wollen leben / Joan. xv. müssen verfolgung leyden / sind
doch / Sant Peter / Sant Andrias vñ Christus selber ans
Creutz gehandelt worden / vnd vast vil schendlich gestorbe
vnd vmbacht / die rechte Christen warn.

¶ Zum andern sprechen sie/ Dem Luther anhangen
leychtfertiche leit 2c. Antwort/ Christo lieffen hūm vnd
süßen nach/ Luce. viij. vñ am xij. Wucherer vñ offentlich
sunder Mat. ix. vñ xxiij. Auch die besten ym der welt/ als
Maria vñ die Aposteln 2c. Also ist es mit dem Luther
auch/ Annas/ Caiphas/ gleyßner vnd ander hoffertig hey-
ligen/ wolten mit Christi seyn 2c.

¶ Zu dem dritten sagen sie/Die Lutherischen haben
groß anfechtung so sie sterben 2c. Antwort/Das ist eyn
Zeichen/das sie eyn rechten glawben han/darumb streyt
der teuffel widder sie/ Aber yhi Papisten seyt des teuffels
eygen/darumb darffer mit nach euch stellen mit anfech-
tung/yhi seyt auff seynen weg.

¶ Zu dem vierten. Es sterben etlich Lutherische
eyns bößen todes/nach menschen vrteyl Antwort/also ist
Christus auch gestorben/Mat.xxviij. Welcher mærrer ist
für der welt eyns guten todes gestorben: keyner/Darumb
yhi Papisten/wisset nicht von dem glawben der Chris-
ten/yhi seyt Papisten/Gott erleucht euch/ Amen.

1. *Die Kunst der Dichtung*
 2. *Die Kunst der Redekunst*
 3. *Die Kunst der Staatskunst*
 4. *Die Kunst der Kriegskunst*
 5. *Die Kunst der Seelenkunst*
 6. *Die Kunst der Naturkunst*
 7. *Die Kunst der Heilkunst*
 8. *Die Kunst der Baukunst*
 9. *Die Kunst der Musik*
 10. *Die Kunst der Malerei*
 11. *Die Kunst der Poesie*
 12. *Die Kunst der Philosophie*
 13. *Die Kunst der Theologie*
 14. *Die Kunst der Jurisprudenz*
 15. *Die Kunst der Medizin*
 16. *Die Kunst der Landwirtschaft*
 17. *Die Kunst der Handarbeit*
 18. *Die Kunst der Wissenschaft*
 19. *Die Kunst der Tugend*
 20. *Die Kunst der Glückseligkeit*



